

Wintersport in Schweizerzone

Autor(en): **Rölli, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways**

Band (Jahr): **4 (1930)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-780595>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wintersport in

SKI

Der Ski erobert den Winter, singt im Pulverschnee und öffnet Wald und Land. Heute gibt es ebensoviele Skitouristen wie sommerliche Pickelträger. Slalom: das aneinandergereihte Bogenschwingen ist unsere Freude! Sprunglauf: das Loslösen von der Erde, der Flug durch kühles Blau ist hohe Meisterschaft!

SKIKJÖRING

Etwas typisch Winterliches, dem Schnee Gehörendes. Das klingelnde Ross zieht den Skiläufer nach, tragt und jagt mit ihm durch die weisse Welt. Skikjöring gehört zum Pferderennen auf der herrlichen Seepiste. Skikjöring lässt das Tier unbeschwert und bindet es doch an den zügelnden Menschen.

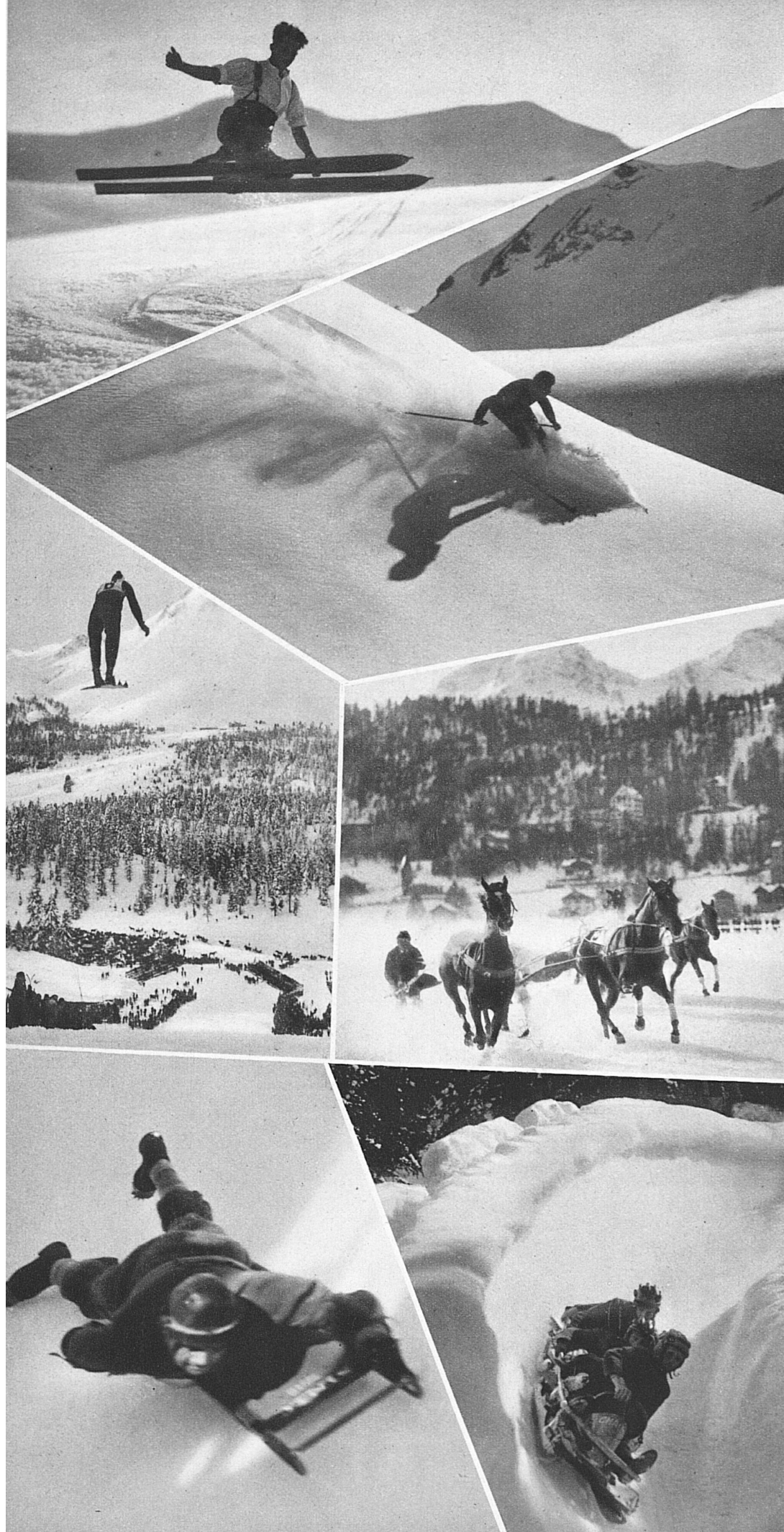
SKELETON

Der niedere, kleine und unscheinbare Stahlschlitten ist schneller als der Stahlexpress. Dem liegenden Mann entgleitet das Run-Eis, es schleift an den Läufen, es schleift sich in seine Ohren — die Kurve dreht ihn mit — es pfeilt hinab und hat Mühe, Atem auszustossen. Nur ein ungeheuerlich gerafftes Wagespiel, ein grosses Zielerreichen für den Zehntelsekundenmann.

BOB

Er hängt in den glasharten Kurven, das Viererteam biegt rhythmisch aus — der Bob rast in die Gerade. Sport für den Kühnen, der seine Kraft in die Kraft des Andern einzuordnen versteht, den Steuermann, den schnelläugigen und eisernen, liebt und den Bremser, den armgewaltigen, beinahe hasst.

Phot.: Rutz. — Meerkümpfer. — Gyger. — Bilgeri.



Schweizersonne

EIS-SCHNELLÄUFER

Sie ziehen gemessen, aus-
holend, ihre Bahn. Werfen
sie in den Kurven die Arme
vor, sind sie schwarzen Vö-
geln ähnlich, die vom sil-
bernen Grund aufsteigen
wollen. Aus ihrer Schlank-
heit springen Muskeln, ver-
zweigt sich der Sehnen-
strang. Alles drängt sich vor-
wärts, ist fast wagrecht in
die Schnelligkeit gelegt.

EISTANZ

Die Frau erscheint. Sie
spiegelt ihre tänzerische An-
mut im blanken Eis. Hier
ist sie Königin. Hier wird
sie in Engelspirale, Mond
und Pirouette bewundert.
Hier schwingt auch ihr
Kleid am schönsten. Der
Partner zeige seine männ-
liche Kraft mit einem Sal-
chow-Sprung!

EISHOCKEY

Die Stürmer greifen an,
schieben den Puck an den
Flügel, rennen gleichzeitig,
die Stöcke der Gegner über-
springend oder knapp aus-
weichend, vor — — der Ge-
gner stoppt und greift im sel-
ben Atemzug selber an.
Wechselnde Bilder mensch-
licher Kraft und Raschheit,
instinktiven und überlegten
Erfassens. Der Zuschauer
fiebert, der dickgepolsterte
Tormann scheint ruhender
Pol zu sein.

CURLING

Wappne dich mit Geduld.
Glätte mit dem Besen
und hemdärmelig dem zu
schwach gestossenen Stein
den Weg. Ueberlege, blinzele
nach dem Besenstock des
Teambruders — jage den
Stein des feindlichen Bru-
ders zum Haus hinaus!
Und glaube nie, dass dies-
ses Spiel langweilig oder
leicht sei.

Hans Rölli.

